

GOTTESDIENSTE – INFORMATIONEN Wien - Unterheiligenstadt

1190 Wien, Heiligenstädter Straße 101, ☎ 368 33 35; Fax: DW 222

E-Mail: pfarreuh@oblaten.at; www.oblaten.at/Heiligenstadt

Pfarrkanzlei: Di, Mi, Fr 9.00 – 12.00; Sa 10.00 – 12.00



Evangelium: Markus 6, 7 - 13

„Er rief die Zwölf zu sich und sandte sie aus, jeweils zwei zusammen. Er gab ihnen die Vollmacht, die unreinen Geister auszutreiben, und er gebot ihnen, außer einem Wanderstab nichts auf den Weg mitzunehmen, kein Brot, keine Vorrattasche, kein Geld im Gürtel, kein zweites Hemd und an den Füßen nur Sandalen“.

1. Lesung: Amos 7,12-15

2. Lesung: Epheser 1,3-14

So 12.07.15 – 15. SONNTAG IM JAHRESKREIS

9.00 – Heilige Messe – Für die Pfarrgemeinde

16.00 – Heilige Messe im Heim Hohe Warte 8

Mo 13.07.15: 8.15 – Heilige Messe – Für + Verwandte

Di 14.07.15: **17.30 *** Rosenkranz ***** 18.00 – Für + Fr. Karla Rockenbauer

Mi 15.07.15: 8.15 – Heilige Messe – Sl. MdS - Korea

Do 16.07.15: **17.30 *** Rosenkranz ***** 18.00 – Heilige Messe

Fr 17.07.15: 8.15 – Heilige Messe – Sl. MdS - Taiwan

Sa 18.07.15: **17.30 *** Rosenkranz *****

18.00 – Vorabendmesse – Für die armen Seelen

So 19.07.15 – 16. SONNTAG IM JAHRESKREIS

9.00 – Heilige Messe – Für + Michael

Zuspruch AM SONNTAG

Die Kirche ist missionarisch. Christus sendet uns aus, die Freude des Evangeliums in die ganze Welt hinauszutragen. Papst Franziskus

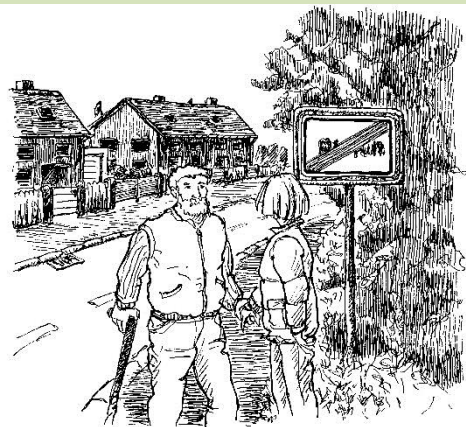
Pfarre Unterheiligenstadt wünscht Ihnen erholsame, sonnige und gesegnete Ferien.



Ausgelegt! Markus 6, 7 – 13

Warum Jesus die Jünger zu zweit aussendete? Weil die Aufgabe für einen zu groß gewesen wäre. Er sendet die Apostel ja nicht nur aus, um das Evangelium zu verkünden, sondern gibt ihnen Vollmacht unreine Geister und Dämonen auszutreiben und Kranke zu heilen. Und von der Verkündigung der Jünger heißt es, sie riefen zur Umkehr auf. Das war harte Arbeit inklusive der Gefahr der Ablehnung, keine schöne Landpartie mit wohlfeilen Worten. Stellen Sie sich heute Wanderprediger vor, die von Dorf zu Dorf ziehen, den Menschen ihr Fehlverhalten vor Augen führen, die modernen Dämonen klar beim Namen nennen und zur Änderung des allgemeinen Verhaltens aufrufen – Unverständnis oder Spott wären wahrscheinlich noch das Harmloseste, was ihnen entgegenschläge. Deshalb ist die Gefahr immer groß, den Menschen nach dem Mund zu reden, für alles Verständnis zu haben. Wer möchte schon gerne anecken oder sich selbst zum Außenseiter machen? Dabei brauche ich gar nicht die professionellen Missionare und Verkünder in den Blick zu nehmen, sondern frage mich selbst ehrlich: Wie reagiere ich, wenn ich Fehlverhalten in meinem Umfeld bemerke – in der Gemeinde, in der Nachbarschaft, am Arbeitsplatz? Wie verhalte ich mich gegenüber den modernen Dämonen? Mache ich mit, schweige ich oder erhebe ich meine Stimme? Gut, wenn ich jemanden an meiner Seite weiß, der mich unterstützt. *Michael Tillmann*

Wenn man euch nicht aufnimmt ...



... geht weiter. Das ist praktizierte Religionsfreiheit. Wer das Wort Gottes ablehnt, dem drohen keine Gewalt, dem wird nicht das Haus angezündet, der wird nicht entführt, vertrieben oder ermordet, wie es heute Zehntausenden im Irak oder in Nigeria widerfährt, die den „Glauben“ von IS oder Boko Haram nicht annehmen wollen. Doch Ablehnung zu erfahren, kann schmerzen, das wusste Jesus und gibt seinen Jüngern einen weiteren Rat: „Schüttelt den Staub von euren Füßen.“ Lasst alle Enttäuschung und Bitterkeit hinter euch.